

In Memoriam Detlef Wurm

1947–1992

Am 28. Dezember 1992 verstarb plötzlich und unerwartet der Akademische Rat am Institut für Paläontologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Dr. Detlef Wurm, an den Folgen eines Herzversagens. Gerade wegen seiner vielfältigen engen fachlichen und persönlichen Bezüge zu den österreichischen Kollegen und zur Gesellschaft der Geologie- und Bergbaustudenten scheint ein kurzer Nachruf in diesem Rahmen wünschenswert und angebracht (bezüglich einer detaillierteren Vita des Verstorbenen sei verwiesen auf E. FLÜGEL: Geol. Bl. NO-Bayern, 43(4):397–400, 1993).

Detlef wurde am 12.5.1947 in Schwarzach (Oberpfalz) geboren. Er war Schüler des Humanistischen Gymnasiums in Nürnberg, wo er sein Abitur absolvierte. Im Wintersemester 1969/70 schrieb er sich für das Jurastudium an der Friedrich-Alexander Universität in Erlangen ein, wechselte jedoch im Wintersemester 1972/73 zu den Fächern Geologie/Paläontologie über. Hier fand er seine geistige Heimat. Detlefs Liebe zur Geologie und Paläontologie, sowie zur Natur und Tieren begleiteten ihn auf seinem Lebensweg.

Als ich Detlef im Jahr 1974 bei der Familie Fuch in Mittendorf (Steiermark), wo er sich wegen einer Geländekartierung in Rötelsstein aufhielt, zum erstenmal begegnete, fand ich in ihm einen freundlichen, hilfsbereiten und frohen Menschen, der immer mehr gab als er nahm. Es war zu bewundern, wie Detlef, trotz eines angeborenen Herzleidens, durch seinen starken Willen und unermüdlichen Fleiß seine beruflichen Erfolge erzielte. Seine Diplomarbeit, die sich mit den faziellen und paläontologischen Untersuchungen in den oberjurassischen Riffkalken des Rötelssteins (Steiermark) beschäftigte, beendete er im Jahre 1977.

Nach seiner Diplom-Prüfung begann Detlef im gleichen Jahr im Paläontologischen Institut in Erlangen als Wissenschaftlicher Assistent und promovierte 1982 zum Dr. rer. nat. Die von ihm in FACIES (Bd. 6) mit dem Titel „Mikrofazies, Paläontologie und Paläökologie obertriadischer Dachsteinriffkalke des Gosaukammes (Österreich)“ publizierte Dissertation wurde Wegweiser für unzählige, den Gosaukamm besuchende Geologie-Studenten sowie für viele Naturfreunde.

Mit der Ernennung zum Akademischen Rat auf Zeit im Jahr 1982 erhielt Detlef neue Impulse, was er durch seine unermüdliche und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen bei der Grundausbildung der Geologie-Paläontologie- sowie Biologie- und Geographie-Studenten immer wieder unter Beweis stellte und sich so zu einer tragenden Säule bei der Bewältigung der Institutsaufgaben entwickelte. Es waren nicht nur die im Rahmen der Studienordnung vorgesehenen Lehr-



Detlef Wurm während einer geologischen Studenten-Exkursion.
Detlef Wurm during a geological excursion.

veranstaltungen, die er mit Begeisterung und Fleiß bewerkstellte, sondern auch mehrere, auf eigene Initiativen entstandene Lehrangebote in Form von Kompaktkursen und Exkursionen, die die Studenten auf die aktuellen Fortschritte der Geologie und Paläontologie hinwiesen. 1987 wurde er zum Akademischen Rat auf Lebenszeit ernannt.

Detlef Wurm war beim Aufbau, der Gestaltung und bei der Durchführung des seit 1974 unter Leitung von Herrn Prof. Flügel als interuniversitäre, jährlich in Erlangen stattfindenden „Fazieskurses“, an dem bis jetzt mehr als 1.000 Studenten, Hochschullehrer und Industrie-Geologen aus dem In- und Ausland ihr Fachwissen vertieft haben, maßgebend beteiligt. Er verstand es, nicht nur den Erlanger Geologie-Paläontologie-Studenten, sondern auch den Studenten und Fachkollegen in den verschiedenen ausländischen Universitäten, Landesämtern und Industrieanstalten, wie z.B. in Österreich, Griechenland oder Ägypten sein Fachwissen bestmöglichst zu vermitteln. Es waren Detlefs Engagement, Fleiß und Können, die ihn zu einem angesehenen und beliebten Hochschullehrer machten und die Studenten mit großem Interesse und mit höchster Begeisterung an seinen Lehrveranstaltungen, Kursen und Exkursionen teilnehmen ließen. Es war sein

liebenswertes Wesen und die ihm eigene Art, die seinen Schülern, Freunden und Kollegen immer in Erinnerung bleiben wird.

Das Universitätsleben, verbunden mit Verpflichtungen gegenüber den Studenten und der Universität, vor allem während des zweijährigen Neubaus und der Renovierungsarbeiten des Institutes in den Jahren 1991–1992 ließen einem immer zur Verfügung stehenden und hilfsbereiten Menschen wie Detlef nicht allzuviel Zeit für die wissenschaftliche Tätigkeit. Die Abfassung eines kleinen Artikels mit mir über einen Schwamm aus „seinem Berg“ dem Gosaukamm, ist Beweis dafür, daß er seine Forschungsaktivitäten zu verstärken beabsichtigte. Man hätte ihm noch viele Jahre vergönnt, damit er der Fachwelt seine Kenntnisse, die er sich durch aktuo-paläontologische Exkursionen erworben hatte, weitergeben konnte. Dies war ihm ein spezielles Anliegen, wie er mir selbst kurz vor seinem Tod erzählte.

Der Tod am Abend des 28.12.1992 verhinderte den von Detlef ersehnten Neubeginn in seinem neu eingeräumten und mit Tier- und Naturbildern geschmückten Arbeitszimmer im renovierten Institutsgebäude. Für „sein“ Institut, seine Studenten und seine Freunde war es unfaßbar, daß er so plötzlich von uns gegangen war. Am 2.1.1993 mußten wir allzu früh und schmerzlich von ihm auf dem Friedhof in Helmbrechts (Oberfranken) Abschied nehmen. Es war ein Abschied von einem außergewöhnlich liebenswürdigen, hilfsbereiten und immer frohen Menschen: Detlef Wurm. Wir werden ihn nicht vergessen.

Baba Senowbari-Daryan

Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Detlef Wurm

- WURM, D. (1981a): The Upper Triassic Gosaukamm Reef Complex (Dachstein Limestone, Austria). – Abstracts International Symposium on Triassic Reefs, Erlangen, 53–55, Erlangen.
- (1981b): Gosaukamm, Upper Austria. – [In:] FLÜGEL, E. (ed.): Guide Book International Symposium on Triassic Reefs, Erlangen, 86–104, Abb. 23–28, Erlangen.
- (1982): Mikrofazies, Paläontologie und Palökologie der Dachsteinriffkalke (Nor) des Gosaukammes (Österreich). – Facies, **6**, 203–296, 32 Abb., Taf. 27–41, Erlangen.
- FLÜGEL, E. & WURM, D. (1984): Triassic reefs – facts and problems. – 3ème Cycle Science Terre, 11.1.–11.2., Bern.
- SENOWBARI-DARYAN, B. & WURM, D. (1994): *Radiocella prima* n.g., n.sp., der erste segmentierte Schwamm mit tetracladinem Skelett aus den Dachstein-Riffkalke (Nor) des Gosaukammes (Nördliche Kalkalpen, Österreich). – Abh. Geol. B.-A., **50**, 463–468, 4 Abb., 1 Taf., Wien.
- STEIGER, T. & WURM, D. (1980): Faziesmuster oberjurassischer Plattformkarbonate (Plassen-Kalke, Nördliche Kalkalpen, Steierisches Salzkammergut, Österreich). – Facies, **2**, 241–284, 8 Abb., Taf. 25–30, Erlangen.